

## Sitzungsvorlage Gemeinderat Ostrach

Das Pfrunger-Burgweiler Ried ist mit etwa 2.600 ha Fläche nach dem Federseeried das zweitgrößte Mooregebiet Südwestdeutschlands. Bereits seit Anfang des 19. Jahrhunderts wurde das Ried für die landwirtschaftliche Nutzung und zum Torfabbau entwässert (es gibt über 300 km Entwässerungsgräben).

Von 2002-2015 wurden mit Mitteln des Bundes, des Landes B-W und der Riedstiftung (Naturschutzgroßprojekt, 10,5 Mio €) ökologische, gewässerbauliche und touristische Maßnahmen durchgeführt. Dabei wurden nahezu 740 ha entwässerte Moorflächen wiedervernässt, umfangreiche Pflegemaßnahmen durchgeführt und Besucherinfrastrukturen eingerichtet. Die Gemeinde Ostrach hat darüber hinaus mit Unterstützung der Forstverwaltung im Jahr 2016 den Bannwaldturm errichtet.

Nach Abschluss des Großprojekts wurde von den Gemeinden Ostrach, Wilhelmsdorf, Riedhausen und Königseggwald, den Landkreisen Sigmaringen und Ravensburg und dem Schwäbischen Heimatbund eine Finanzierungsvereinbarung auf vorerst 3 Jahre abgeschlossen (insgesamt 148.000 €), die dann überprüft werden sollte. Das Land Baden-Württemberg brachte sich über eine Zuwendungsvereinbarung mit 105.000 € für die Gebietsbetreuung und weiteren 20.000 € für die Umweltbildung ein. Weitere Finanzmittel müssen aus Spenden, Sponsorenmitteln und Einnahmen generiert werden.

Nach diesen 3 Jahren hat sich herausgestellt, dass die zur Verfügung stehenden Finanzmittel bei weitem nicht ausreichen, um zum einen das Personal entsprechend der Qualifikation zu bezahlen, um die laufenden Kosten des Betriebs und für die Öffentlichkeit zu tragen und um notwendige Neuanschaffungen, Erweiterungen des Angebots bei steigender Nachfrage und den Ersatz veralteter Technik und Infrastruktureinrichtungen im Gebiet zu finanzieren. Insbesondere sind für den wichtigen Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung und der Schulkooperationen nicht genügend Mittel vorhanden.

Häufig könnten aus diversen Fördertöpfen (z.B. Leader) Projekte beantragt werden, aber der erforderliche Eigenanteil konnte nicht aufgebracht werden.

Ab 2020 sollen nun die Finanzierung der Riedstiftung angehoben und eine neue Finanzierungsvereinbarung abgeschlossen werden.

Auf Ostracher Gemarkung ist im Mai dieses Jahres mit Umweltbildungsmaßnahmen für Schüler des Reinhold-Frank-Schulzentrums Ostrachtal begonnen worden. Bis zum 03.07.2019 konnten neun Führungen, also für jede Grundschulklasse des Schulzentrums eine Führung, angeboten werden. Insgesamt nahmen 196 Schüler\*innen teil. Die Rückmeldung vom teilnehmenden Lehrpersonal war sehr positiv und der Wunsch nach einer Kooperation für die Grundschule im Reinhold-Frank-Schulzentrum Ostrachtal, ähnlich wie sie für die Grundschule in Wilhelmsdorf bereits besteht, wurde deutlich. Für diese Kooperation hat die Gemeinde Ostrach an Stelle des ursprünglich zur Bezuschussung vorgesehenen Bauwagens, Sach- und Honorarkosten in Höhe von 2.018 € aufgewendet.

Am 17.07.2019 ist das Schulkonzept, orientiert am neuen Bildungsplan 2016 und nach der Leitlinie „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“, von Margit Ackermann und Verena Wagner dem Lehrerkollegium vorgestellt worden mit dem Ergebnis, dass dieses Bildungsangebot unbedingt ermöglicht werden sollte. Planungen für 2020 sind erfolgt. Die Durchführung mit 36 Führungen für dieses Schuljahr 2019/2020 hängt nur noch von der Finanzierung ab.

Die Riedstiftung hat in Anbetracht der erweiterten Aufgaben, insbesondere auch auf Ostracher Gemarkung, und des deutlich höheren Mittelbedarfs gegenüber den ersten Schätzungen von 2015 beantragt, den bisherigen Zuschuss von 10.000 € pro Jahr auf 15.000 € pro Jahr anzuheben.

Beschlussvorschlag: Die Verwaltung schlägt vor, den bisherigen Jahresbeitrag an die Riedstiftung von derzeit 10.000 € auf 15.000 € pro Jahr anzuheben, einschließlich einer jährlichen Dynamisierung von 3 %.